

Markus 13,24-33

Leichte Sprache

Jesus erzählt von der neuen Welt von Gott

Einmal fragten die Jünger Jesus:

Wie ist es, wenn die Welt aufhört?

Und wenn die neue Welt von Gott anfängt.

Jesus sagte:

Wenn die neue Welt von Gott anfängt, ist das ungefähr so:

Alles verändert sich.

Die große Not bei den Menschen hört auf.

Zuerst wird die Sonne dunkel.

Der Mond hört auf zu scheinen.

Die Sterne hören auf zu leuchten.

Aber dann könnt ihr den Sohn von Gott sehen.

Der Sohn von Gott kommt zu euch.

Der Sohn von Gott sieht herrlich aus.

Der Sohn von Gott schickt die Engel aus.

Die Engel holen alle Menschen zusammen.

Die Menschen von der ganzen Welt.

Alle Menschen kommen bei Gott zusammen.



Ihr könnt merken, wenn die neue Welt von Gott anfängt.
Es ist genauso, wie ihr merkt, dass der Frühling kommt.
Oder der Sommer.
Das merkt ihr, weil die Bäume grün werden.
Und die Blumen anfangen zu blühen.

Ihr könnt erleben, dass die gute Welt von Gott anfängt.
Aber Gott ist auch jetzt da.
Und ich bin immer bei euch.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Mk 13,24-33

Das Evangelium des 33. Sonntags im Jahreskreis ist der so genannten Endzeitrede Jesu entnommen (Mk 13,1-37). Diese letzte Rede Jesu über das Ende der Zeit und den Anbruch der neuen Welt ist apokalyptisch geprägt. Dementsprechend düster und furchteinflößend sind viele der verwendeten Bilder, was eine Übertragung in Leichte Sprache vor gewisse Herausforderungen stellt.

Zum besseren Verständnis ist dem eigentlichen Evangeliumstext eine kurze Einleitung vorangestellt, die den Anlass für Jesu Aussagen nennt: Es geht um die Frage nach dem Ende der Welt.

Den Regeln der Leichten Sprache entsprechend konzentriert sich die vorliegende Übertragung bei der Antwort Jesu auf die positiven Aspekte des Textes, ohne die negativen Aussagen zu übergehen. Der Schwerpunkt liegt deshalb nicht auf dem Untergang der alten, sondern auf dem Beginn der neuen Welt (vgl. auch die Überschrift). Endzeitszenarien werden zwar beschrieben – „Die Sonne wird dunkel. Der Mond hört auf zu scheinen. Die Sterne hören auf zu leuchten“ –, doch positiv als „Anfang der neuen Welt von Gott“ interpretiert. An dieser Deutung kann die Katechese ansetzen.

Am Ende des Textes stehen die hoffnungsvollen Bilder der neu ausschlagenden Bäume und der blühenden Vegetation; den Schlusspunkt bildet die Exformation von Mk 13,31 („Meine Worte werden nicht vergehen“), die zur Zusage der bleibenden Gegenwart Gottes wird: „Und ich bin immer bei euch.“



Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.33_e_mk.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>



Mk 13,24-33

Einheitsübersetzung

²⁴ Aber in jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen;

²⁵ die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

²⁶ Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.

²⁷ Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

²⁸ Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.

²⁹ Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr (all) das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.

³⁰ Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft.

³¹ Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

³² Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

³³ Seht euch also vor und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.